

Ergebnisse der repräsentativen Online-Befragung unter Berliner Familien zur „Unterstützung von Familien in Berlin in Zeiten von Corona“

im Zeitraum vom 10. bis 20. August 2020 durch die forsa Politik- und Sozialforschung GmbH im Auftrag des Berliner Beirats für Familienfragen:

Je jünger die Kinder, desto höher war Belastung für die Familie. Mehr als die Hälfte der Eltern von Kindern im Kita- oder Grundschulalter gab an, dass der Lockdown für sie (sehr) belastend war. Insgesamt hat fast die Hälfte aller befragten Berliner Familien die Zeit des Corona-Lockdowns (sehr) stark belastet (45 %).

Die größten Probleme für die Familien stellten die fehlenden sozialen Kontakte / Isolation und die Mehrfachbelastung bestehend aus Vereinbarkeit von Arbeit mit Homeschooling, Kinderbetreuung, Versorgung, Haushalt dar. Danach folgten fehlende Kinderbetreuung, Kita- / Schulschließungen sowie Schwierigkeiten mit Homeschooling. Diese Frage wurde offen mit nur einer Nennungsmöglichkeit gestellt.

Fehlende soziale Kontakte und Isolation wurde insbesondere von Familien mit **volljährigen Kindern als größte Belastung genannt** (45 %).

Die Mehrfachbelastung durch Vereinbarkeit von Beruf und Homeschooling / Kinderbetreuung wurde vor allem von **Familien mit Kindern im Grundschulalter** als Problem geäußert, gefolgt von **Familien mit Kindern bis 6 Jahren**.

Bei Mehrfachnennungsmöglichkeit mit Antwortvorgaben kristallisierte sich heraus, dass auch **Sorgen um Familienangehörige, Freunde, Bekannte sowie die Schließung von öffentlichen Einrichtungen und Orten** den Familien große Schwierigkeiten bereiteten (Nennung auf Platz 3 und 4).

Familien mit geringem Haushaltsnettoeinkommen (unter 2.000 Euro) befanden überdurchschnittlich stark **finanzielle Sorgen und Ängste sowie beengte Wohnverhältnisse bzw. eine Wohnumgebung mit wenig Aufenthaltsqualität oder zu viel Enge** als (sehr) belastend (40 - 47 %, Durchschnitt: jeweils 21 %).

Mit dem **Homeschooling** kam die Hälfte Befragten alles in allem gut zurecht. Die meisten **Schulkinder benötigten dabei (sehr) viel Unterstützung von ihren Eltern** bzw. deren Partnern (61 %): Grundschul Kinder deutlich mehr als Schülerinnen und Schüler höherer Klassen. Daneben erhielten die meisten Schulkinder / Familien **Unterstützung von den Lehrkräften / Schulen sowie von weiteren Familienmitgliedern und Freunden**. Ein Drittel der Befragten Familien mit Schulkindern (34 %) gab jedoch an, **keine Unterstützung erhalten** zu haben.

Bei einem **möglichen erneuten Lockdown** wünschen sich die befragten **Familien** vor allem:

- **keine Kontaktsperr**e für enge Familienangehörige
- **(weitestgehende) Offenhaltung** der Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, Ausbildungsstätten, Hochschulen etc.
- **Unterstützung vom Arbeitgeber** (z. B. durch flexible Arbeitszeiten, Homeoffice)
- **Unterstützung beim Homeschooling** durch Lehrkräfte bzw. Schulen
- **bessere Erreichbarkeit** der Behörden
- **Offenhaltung der Spielplätze**

Bei Betrachtung der Antworten fällt die unterschiedliche Bewertung durch Frauen und Männer auf. **Frauen haben die Zeit des Lockdowns insgesamt als belastender empfunden als Männer**, was wiederum das Ergebnis anderer Untersuchungen bestätigt, dass Frauen in der Zeit des Corona-Lockdowns zunehmend für die Familienarbeit verantwortlich waren bzw. generell sind.

Forsa stehen mit dem offline-rekrutierten bevölkerungsrepräsentativen online-gestützten Panel forsa.omninet eine vierstellige Anzahl an teilnehmenden Berliner Familien zur Verfügung. Dies garantiert eine Repräsentativität der Umfrage sowohl bei der Anzahl der Teilnehmenden als auch bei der Vertretung des Bevölkerungsquerschnitts durch vielfältige Familien. Dennoch ist zu beachten, dass sich bei Online-Umfragen generell nur Personen mit guten Deutschkenntnissen beteiligen können und sich zudem eher Familien mit mehr Zeitbudget und aus höheren Bildungsschichten angesprochen fühlen. Diese Personengruppen sind daher bei der Befragung in leicht höherem Durchschnitt vertreten als bei den Berliner Familien. Bei der Online-Befragung beteiligten sich 754 Berliner Familienmitglieder.

Die Auswertung steht als PDF-Version in drei Varianten auf der Homepage des Berliner Beirats für Familienfragen www.familienbeirat-berlin.de zum Download bereit: als Text mit Tabellen, als Text mit Grafiken und als reine Grafikversion (Präsentation).

Der Berliner Beirat für Familienfragen:

ist ein von der Berliner Senatorin für Bildung, Jugend und Familie berufenes, unabhängiges, ehrenamtliches, gesellschaftlich repräsentatives Gremium, das sich aus den verschiedenen Akteuren der Gesellschaft zusammensetzt. Der Beirat berät den Senat in Fragen der Familienpolitik, gibt Impulse für familienpolitische Maßnahmen und setzt sich für die Interessen der Familien ein. Er veröffentlicht in jeder Legislaturperiode einen Familienbericht zur Lage der Familien in Berlin und betreibt das Berliner Familienportal www.berlin.de/familie.

Ansprechpartnerin: Gabriele Schmitz

Berliner Beirat für Familienfragen, Geschäftsstelle, Oranienburger Str. 13-14, 10178 Berlin

Tel.: 030/200891-60; Fax: 030/200891-69; post@familienbeirat-berlin.de; www.familienbeirat-berlin.de